

Name (Institution)

Wiener Kunstversteigerungshaus Adolf Weinmüller

Art der Institution

Auktions-/Versteigerungshaus

Namensvarianten

Namensvariante der Institution

Kunstversteigerungshaus Adolf Weinmüller vormals S. Kende

Datierung

11.1938

Namensvariante der Institution

Kunstversteigerungshaus Adolf Weinmüller

Datierung

12.1938

Normdatei (GND) zur Institution

Normdaten-URI

<http://d-nb.info/gnd/16034186-3>

Bevorzugter Name der Institution (GND)

Wiener Kunstversteigerungshaus Adolf Weinmüller

Alternativer Name der Institution (GND)

Kunstversteigerungshaus Adolph Weinmüller (Wien)

Weinmüller, Wiener Kunstversteigerungshaus Adolf

Wiener Kunstversteigerungshaus Adolph Weinmüller

Standort

Adresse der Institution

[Rotenturmstraße 14, Wien](#)

Existenzbeginn

Gründung

19.11.1938

Gründung Datierungskontext

Im November 1938 übernahm Weinmüller das Auktionshaus S. Kende.

Literatur (Gründung)

[Anderl, G. \(2006\). Die Arisierung des Kunstantiquariats und Auktionshauses „S. Kende“ in Wien durch Adolph Weinmüller. Ebenfurth: David.](#)

Literatur (Gründung)

[Hopp, M. \(2012\). Kunsthandel im Nationalsozialismus: Adolf Weinmüller in München und Wien. Köln: Böhlau.](#)

Abschnittsangabe

225f.

Vorgänger

[S. Kende](#)

Hauptsitz

[Münchener Kunstversteigerungshaus Adolf Weinmüller](#)

Akteur*innen (Beteiligung)

Akteur*in

[Weinmüller, Adolf](#)

Funktion

Inhaber*in

Akteur*in

[Kieslinger, Franz](#)

Funktion

Geschäftsführer*in

Unternehmensgeschichte

Inhaber: Adolf Weinmüller arisierte das Auktionshaus S. Kende, das am 19.11.1938 trotz heftiger Proteste der Wiener Auktionshäuser und Kunsthandlungen unter S. Kende Nachfolger, Adolph Weinmüller & Co. Wiener Kunstversteigerungshaus ins Handelsregister eingetragen wurde. Als Geschäftsführer wirkte Dr. Franz Kieslinger (Anderl 2006a; Hopp 2012, S. 225ff.) Zu Weinmüller s. auch München, Münchener Kunstversteigererhaus Adolf Weinmüller.

1938-1944: Weinmüller gab in Wien 18 Auktionskataloge mit diversen Kunstgegenständen und Hausrat heraus. Elf der Auktionen fanden im Auktionshaus in der Rotenturmstraße statt, sieben als Haus- und

Wohnungsauktionen in den jeweiligen Wohnungen. Als Experten für Weinmüller traten häufig der Geschäftsführer Franz Kieslinger, der auch einen Großteil der Kataloge mit teilweise ausführlichen Beschreibungen verfasste, sowie Heinrich Leporini auf, die beide auch für das Dorotheum tätig waren. Neben zahlreichen Versteigerungen aus jüdischem Besitz und durch behördliche Einlieferungen, etwa durch die Gestapo Prag oder die „Dienststelle“ Mühlmann, nutzte Weinmüller das Auktionshaus als Verschiebestelle für Geschäfte seines Münchner Auktionshauses. Während sich nur zum Katalog 17 ein Einliefererverzeichnis erhalten hat, konnten Hopp und Lillie verschiedene Einzelstücke aus ehemaligem jüdischem Besitzer nachweisen. Die Tätigkeit des Auktionshauses wurde von Hopp 2012 umfassend untersucht.

Publikationen

Digitalisierte Kataloge (Volltext) bei German Sales

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/sammlungen/artsales_suchergebnis.html?q=do...

Katalog

<https://doi.org/10.11588/diglit.68323>

Literaturangaben

[Anderl, G. \(2006\). Die Arisierung des Kunstantiquariats und Auktionshauses „S. Kende“ in Wien durch Adolph Weinmüller. Ebenfurth: David.](#)

[Bähr, A., Brand, J. & Wullen, M. \(2013\). German Sales 1930-1945: Bibliographie der Auktionskataloge aus Deutschland, O?sterreich und der Schweiz \(1. Aufl., Stand: Sept. 2013.\). Berlin: Kunstbibliothek.](#)

Seitenzahl

728f.

[Hopp, M. \(2012\). Kunsthandel im Nationalsozialismus: Adolf Weinmüller in München und Wien. Köln: Böhlau.](#)

Seitenzahl

225-294

[Kunstpreis-Verzeichnis \(1941\). Auktionsergebnisse vom 1.7.1939.-30.6.1940. Berlin: Weltkunst-Verlag.](#)

Kommentar zur Literaturangabe

1.1939/40, 2.1940/41, 3.1941/42.

[Lillie, S. \(2003\). Was einmal war: Handbuch der enteigneten Kunstsammlungen Wiens. Wien: Czernin Verlag.](#)

Seitenzahl

1134f.

Weitere Informationen

Kommentar (weitere Information)

Annotierte Auktionskataloge der Firmen Adolf Weinmüllers in München 1936-1943 und Wien 1938-1944 ab sofort über die Datenbank Lost Art recherchierbar.

Kommentar (weitere Information)

Eintrag in der Provenienzdatenbank Proveana

Webadresse (weitere Information)

<https://www.proveana.de/de/link/act20000932>

Erschließung/Änderungshistorie

Urheber*in/Autor*in

Bähr, Astrid

Kommentar zur Erschließung

Der Eintrag basiert auf den Forschungsergebnissen von Astrid Bähr im Rahmen des Projekts „German Sales 1930-1945“ (<https://www.arthistoricum.net/themen/portale/german-sales/>). Siehe auch Bähr, A., Brand, J., & Wullen, M. (2013).